

1. Zeittraining

Vierte Pole-position für Christijan Albers

Christijan Albers schuf sich die besten Voraussetzungen, beim 13. Lauf zur Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft die Tabellenführung auszubauen. Im 20minütigen Zeittraining für das Samstagrennen in Oschersleben markierte der Niederländer im Dallara 399 Opel des Opel Team BSR eine Rundenzeit von 1:21.132 Minuten. Auf dem 3,667 Kilometer langen, kurvenreichen Kurs bei Magdeburg konnte Albers bei seiner vierten Pole-position den Schweizer Marcel Fässler (Dallara 399 Opel) mit dem Hauch von zwei Tausendstel auf den zweiten Platz verdrängen. Auf dem dritten Platz unterstrich der Belgier Yves Olivier (Dallara 399 Opel), beflügelt von seinem ersten Formel-3-Sieg vor zwei Wochen, erneut seine Schnelligkeit. Während Pierre Kaffer (Dallara 399 Renault) sich auf Platz vier im Aufwärtstrend befindet, haderte Thomas Jäger auf dem elften Platz mit seinem Schicksal. Der Tabellenzweite aus München versuchte dies mit einem „vielleicht schlechten Reifensatz“ zu erklären. Schon vor dem Zeittraining war Robert Lechner (Dallara 399 Opel) unsicher, ob sein Auto für eine schnelle Rundenzeit gut sein würde, nach dem Training sollten sich die Befürchtungen des Österreichers mit dem siebten Platz bestätigen. Während Walter van Lent einen Abflug verbuchte und so nur auf Rang zwölf kam, wußte Timo Scheider (beide Dallara 399 Opel) seinen neunten Platz nicht zu erklären.

Walter van Lent: Der Abflug geht klar auf mein Konto. Die Strecke war sehr rutschig und voller Sand. Beim Bremsen haben die Räder blockiert und ich bin rausgerutscht.

Thomas Jäger: Ich weiß nicht ob mein Reifensatz schlecht war, oder was sonst. Jedenfalls hatte ich ein riesiges Problem und einfach keinen Grip.

Sven Heidfeld: Wir haben einen riesigen Sprung nach vorne gemacht. Im Gegensatz zum freien Training ist mein Auto jetzt um Längen besser.

Marcel Fässler: Ich bin schon etwas enttäuscht, daß mich der Albers um zwei Hundertstel geschlagen hat. Die drei Punkte für die Pole-position hätte ich gut gebrauchen können.

Stefan Mücke: Ich bin ganz zufrieden, lediglich noch Kleinigkeiten sind am Auto zu verbessern.

Pierre Kaffer: Mit dem vierten Platz bin ich recht zufrieden. Lediglich die unfaire Fahrweise einiger Kollegen hat mich geärgert.

Jacky van der Ende: Ich hatte anfangs ein Getriebeproblem, beim Schalten vom dritten in den vierten und auch in den fünften Gang, ist die Drehzahl ständig in den Begrenzer geschneilt.

Robert Lechner: Ich bin momentan nicht sehr optimistisch. Es ist interessant, daß die anderen Kollegen wenigsten einmal vorne sind, ich bin immer nur auf dem achten Platz. Irgendwie bekommen wir es hier nicht in den Griff.

Eiran Nijenhuis: Ich habe viel gepusht und bin auch über das Limit gegangen. Wenn das Auto nicht optimal läuft, fängt man an, komische Sachen zu machen.

Yves Olivier: Ich habe einfach keine drei, vier Runden gehabt, die frei waren. Meine letzte Chance dazu war anfangs nicht schlecht, doch leider hat sich Thomas Jäger dann gedreht und ich mußte die schnelle Runde wieder abbrechen.

